

ROADTRIP MIT JESUS – TEIL 3: INNERE STÄRKE

Das Leben ist kein Ponyhof! Es gibt immer wieder Zeiten, in denen ist man mit schwierigen Umständen konfrontiert. In solchen Momenten hinterfragt man sich selbst und die eigenen Fähigkeiten. Aber nicht nur das eigene Selbstvertrauen wird angegriffen, auch unser Vertrauen in Gott. Wie kannst du darin zu innerer Stärke und einem widerstandsfähigen Glauben finden? Hierzu haben wir uns am Sonntag eine Begegnung zwischen Jesus und Petrus angeschaut und durften lernen, wie wir darin wachsen können.

1) Vertraue Gottes Gegenwart

Stürmische Zeiten gehören zum Leben dazu. Gott schickt sie nicht, aber er nutzt sie, so dass wir ihn am Ende besser kennen und verstehen. Als sich Petrus und seine Freunde in einem Sturm wiederfinden und Angst, Sorgen und Zweifel in ihnen aufkommen, tritt Jesus in ihre Mitte.

Auch dich lässt er nicht allein. Er kommt, stellt sich zu dir uns sagt: „*Es ist gut. Ich bin da. Hab' keine Angst!*“ Nur weil du einem Sturm in deinem Leben gegenüberstehst, bedeutet das nicht, dass Gott nicht gegenwärtig ist. Besser noch: er sieht bereits mehr als du. Er weiß, wie er dich dadurch führt. Er weiß, dass der Sturm zu Ende geht. Und er weiß, wie dich der Sturm für das, was dann kommt, stärker machen kann.

2) Stell dich auf Gottes Wort

Wenn du die Fülle all dessen erleben willst, was Jesus und dein Glaube dir zu bieten haben, dann treibt dich das oft aus deiner Komfortzone. Du wirst Gottes Fülle nicht erleben, wenn du in deiner bequemen Box bleibst. Als Petrus aus dem Boot steigt, stand er nicht auf dem Wasser, sondern auf Gottes Wort: Jesus hatte ihn hinausgerufen! Dieser Faktor machte daraus keine unberechenbare Handlung. Gottes Wort ist belastbar und tragfähig. Stell dir die Frage: wozu ruft Gott mich? Wohin ruft er mich? Was will er, dass ich tue? Schau in sein Wort. Es sagt dir, wer er ist, was er kann und will. Und es sagt dir, wer du für ihn bist! Auf dieser Grundlage kannst du aus deiner Komfortzone treten und Gott erlauben sein größtes Werk in deinem Leben zu tun.

3) Empfange Gottes Gnade

Wenn du ihm Glauben unterwegs bis – zu was auch immer Gott dich gerufen hat – wird es Momente geben, in denen Angst und Zweifel aufkommen. Und du wirst dich der Angst ergeben, du wirst untreu werden, Fehler machen und scheitern. Doch Jesus wird sich dadurch nicht von dir abwenden. Er rechnet sogar damit, um dir dann sofort seine Hand hinstrecken zu können. In solchen Momenten darfst du dir bewusst machen: deine Verbindung zu Jesus geht NIE verloren – er ist da um dich zu retten. Er fängt dich auf und stellt dich wieder auf sicheren Boden. In all dem, wirst du und dein Glauben wachsen - aufgrund dessen was du erlebst.

TEXTSTELLEN

Matthäus 14, 22-33

HERZENSMENSCH FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE

TERMINE

Mi 30.06. um 19:30 Uhr
Gemeindestunde in der FeG
Wetter oder via Zoom

So 04.07. | 10:30 Uhr
OpenAir-Gottesdienst
Volmarsteinerstr.17 / Hagen
Infos auf ruhrkirche.com

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was war der heftigste, reelle Sturm, den du bisher erlebt hast?

1. Auf einer Skala von 1-10, wie würdest du die Widerstandsfähigkeit deines Selbstvertrauens und Glaubens einsortieren?
2. Welche Erfahrungen hast du damit gemacht, die eigene Komfortzone zu verlassen?
3. Erlebst du Jesu Gegenwart leichter in den einfachen oder schweren Zeiten deines Lebens? Woran liegt das?
4. Wieso macht es einen Unterschied, ob es Jesus oder jemand/etwas anderes ist, der mich aus der Komfortzone ruft?
5. Inwiefern sollte dich Jesu Gnade freisetzen, deine Komfortzone zu verlassen?